



Geld und die Welt

Workshop zu globaler Finanzgerechtigkeit



5 – 30 Teilnehmende ab 15 Jahren



30 – 90 Minuten



– genügend grosse Bodenfläche drinnen/draussen

- begehbare Weltspielkarte
- Materialien zur anschaulichen Darstellung der Indikatoren (für Beispiele siehe dort)
- Anhang «Zahlen» als Ausdruck

Inhalt

Kurzbeschreibung.....	2
Lernziele.....	2
Didaktik.....	2
Vorbereitung.....	2
Ablauf.....	2
Fallstricke und Tipps.....	3
Abwandlungen.....	4

Das Weltspiel – Geld und die Welt

Förderverein Oikocredit deutsche Schweiz
 General-Guisan-Strasse 47 | CH-8400 Winterthur
verein@oikocredit.ch | +41 (0)43 883 92 75
www.oikocredit.ch/verein



Kurzbeschreibung

Die Welt zu Fuss erkunden – mit dem Weltspiel geht das einfach: Die Teilnehmenden (TN) stehen um oder auf einer grossen Weltkarte auf dem Boden und diskutieren globale Verteilungen. Wo leben die meisten Menschen? Wo wird am meisten Geld verdient? Wer stösst das meiste CO₂ aus? Für jeden Indikator schätzen die TN zuerst selbst die Verhältnisse ein und verteilen entsprechend Symbole auf der Karte, zum Beispiel Verkehrshütchen für Menschen oder gefüllte Säckchen für Geld. Die Workshop-Leitung enthüllt dann die korrekte Verteilung, gibt Hintergrundinformationen und lädt die TN zu Reflexion und Diskussion ein. Das Weltspiel-Modul «Geld und die Welt» legt den Schwerpunkt auf finanzielle Indikatoren wie Einkommen, Vermögen oder Geldflüsse, bezieht aber auch ökologische Indikatoren mit ein.

Lernziele

Die Teilnehmenden erleben deskriptive Statistik anschaulich und setzen sich mit ihrer eigenen Perspektive, ihren Werten und Vorurteilen auseinander. Sie lernen, ...

- ... dass die westlichen Länder nur einen kleinen Teil der Weltbevölkerung stellen.
- ... dass finanzielle Ressourcen verschiedene Formen annehmen (Einkommen, Vermögen, ...).
- ... dass ein kleiner Teil der Weltbevölkerung über einen grossen Teil der finanziellen Ressourcen verfügt.
- ... dass Geld und Zugang zu Finanzdienstleistungen zentrale Voraussetzungen für persönliche und wirtschaftliche Entwicklung sind.
- ... dass es Querbezüge zwischen Wohlstand und ökologischem Fussabdruck gibt.

Didaktik

Vorbereitung

«Geld und die Welt» beinhaltet mehr Indikatoren, als in einem typischen Workshop abgedeckt werden können. Die Workshop-Leitung wählt je nach Zeit und Wissensstand der Teilnehmenden vorab aus, welche Indikatoren behandelt werden sollen. Das Minimum sind Bevölkerungsgrösse und ein finanzieller Indikator (Einkommen, Vermögen, Geldflüsse, finanzielle Inklusion oder Banken). Je nach Schwerpunktsetzung können auch mehrere finanzielle Indikatoren zur Sprache kommen. Dazu kommt häufig ein ökologischer Indikator (CO₂-Emissionen oder ökologischer Fussabdruck).

Die Workshop-Leitung setzt sich vorab mit den ausgewählten Indikatoren auseinander, so dass sie deren Definition sowie Vor- und Nachteile kennt. Die genauen Zahlen müssen nicht memoriert werden – sie finden sich im Anhang «Indikatoren» (separate Datei zum Ausdrucken).

Die Leitung bringt passend zur TN-Zahl und zum Durchführungsort (drinnen/draussen) Visualisierungsmaterialien mit. Am besten geeignet sind runde Mengen wie 10 oder 20 (Hütchen, Geldscheine etc.), die einfach auf die zugrundeliegenden Zahlen umgerechnet werden können. Entsprechende Angaben finden sich auch hier im Anhang Indikatoren. Bei zu wenig Material kann die Repräsentation durch Rundungsfehler sehr ungenau werden, bei zu viel dagegen unübersichtlich. Weitere Ideen für Visualisierungsmaterial finden sich in der Beschreibung der einzelnen Indikatoren weiter unten.

Ablauf

Auf dem Boden wird eine Karte ausgelegt, die die Welt in der Gall-Peters-Projektion zeigt. Die TN gruppieren sich um die Karte und dürfen sie auch betreten. Die Work-

shop-Leitung führt zunächst in die Karte ein, z. B. aufgehängt an einer Frage («Was fällt euch an dieser Karte auf?»).

Anschliessend folgt der Hauptteil, in dem die Spielleitung die TN einlädt, sich nacheinander mit verschiedenen Indikatoren wie Bevölkerungsgrösse oder Einkommen kritisch auseinanderzusetzen und Querbezüge herzustellen.

Der Ablauf innerhalb jedes Indikators folgt dabei stets demselben Muster. Die Leitung stellt den Indikator zunächst kurz vor. Dann versuchen die Teilnehmenden, Materialien, die den Indikator repräsentieren – z. B. Hütchen für die Bevölkerungsgrösse oder Geldscheine für die Einkommen – so auf die farblich markierten Kontinente zu verteilen, dass sie die realen Verhältnisse widerspiegeln. Nicht jede*r Teilnehmer*in muss genau ein Symbol erhalten – so entstehen schon während des Legens Diskussionen.

Anschliessend korrigiert die Leitung die Verteilung und stellt den Teilnehmenden Reflexionsfragen. Die möglichen Fragen sind für jeden Indikator ähnlich. Hier ein Beispiel für den Indikator «Vermögen»:

- Wie misst man eigentlich Vermögen? Was gibt der Indikator wieder, was übersieht er?
- Was ist nicht-finanzielles Vermögen und was hat es mit globaler Ungleichheit zu tun?
- Wie hängen Vermögen und Einkommen zusammen? Welches ist für die Wirtschaftskraft wichtiger?
- Wo gibt es Unterschiede zwischen der geschätzten und der tatsächlichen Vermögensverteilung?
- Wie könnten diese erklärt werden? Was sind historische, was aktuelle Gründe?
- Haben regionale Unterschiede den grössten Einfluss auf die Vermögens-

verteilung oder gibt es andere, noch wichtigere Faktoren (z. B. Geschlecht, Alter, Hautfarbe, ...)?

- Was löst die Verteilung bei euch aus? Wie bewertet ihr sie?
- Wie wird oder sollte sich die Verteilung eurer Meinung nach in Zukunft entwickeln?
- Was lässt sich gegen die starke Ungleichverteilung der Vermögen tun (Vermögenssteuer, Erbschaftssteuer, Bekämpfung Steueroasen, ...)?

Nach der Diskussion und ggf. weiterführenden Erläuterungen folgt der nächste Indikator. Mit jeder Runde landen neue Materialien auf der Weltkarte, was es auch möglich macht, Querbezüge herzustellen, z. B. zwischen Einkommen und Vermögen oder zwischen Vermögen und Fussabdruck.

Insgesamt sollte mindestens eine halbe Stunde eingeplant werden: 5 Minuten für die Einführung ins Spiel und der Weltkarte, dann je Indikator 5 Minuten für die Verteilung (mehr, falls die TN untereinander diskutieren dürfen) und 5 – 10 Minuten für Auflösung und Diskussion.

Fallstricke und Tipps

Das Weltspiel ist keine reine Wissensabfrage, sondern soll vor allem zur Diskussion anregen. Eine gute Moderation ist daher entscheidend für den Erfolg.

Die Darstellung der einzelnen Indikatoren auf der Weltkarte ist anschaulich, aber auch vereinfachend. Beispielsweise wird Verteilungsungleichheit meist erst sichtbar, wenn sie pro Kopf betrachtet wird. Damit das nicht in Vergessenheit gerät, sollte der Indikator Bevölkerungsgrösse immer als erstes behandelt und später in Beziehung zu den anderen gesetzt werden. Besonders bei den ökologischen Indikatoren ist zusätzlich der Zeitverlauf relevant (aktuelle vs. historisch kumulierte Emissionen).

Das Weltspiel betrachtet Ungleichheit durch die Linse des Nationalstaats. Das ist gerechtfertigt, weil dieser in vielen Fällen ein sehr starker Prädiktor für Ungleichheit ist – beispielsweise erklärt das Wohnsitzland zwei Drittel der globalen Varianz bei Einkommen.¹ Gleichzeitig werden dadurch andere Arten von Ungleichheit ausgeblendet, etwa zwischen Regionen und Schichten innerhalb eines Landes oder zwischen Geschlechtern. Es sollte betont werden, dass auch diese Ungleichheiten existieren.

Das Weltspiel vereinfacht das Thema Ungleichheit auch dadurch, dass es nur einen Schnappschuss darstellt, der zudem je nach Indikator und Verfügbarkeit der Daten schon einige Jahre alt sein kann. Ungleichheit verändert sich aber im Lauf der Zeit. Extreme Armut – definiert über die Global Poverty Line bei 2,15 \$ – ist beispielsweise im Lauf der letzten 40 Jahre stark zurückgegangen, von 1,99 Mia. Menschen (= 43% der Weltbevölkerung) 1982 auf 0,71 Mia. im Jahr 2022 (= 9%).²

Ein letzter Fallstrick betrifft nur das Modul «Geld und die Welt» – es ist sein eigenes Thema. Denn über Geld spricht man meist nicht gern. Im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit können sich weitere, konkrete negative Assoziationen ergeben, beispielsweise die Schuldenkrise im Globalen Süden oder Kritik an der Arbeit von Weltbank und IWF, und zusammen mit Vorurteilen gegenüber dem Finanzwesen oder Geld an sich eine ungünstige Stimmung erzeugen.

Sollte das geschehen, kann die Spielleitung an zwei Dinge erinnern. Erstens ist es vor allem aus der gesättigten Perspektive des Globalen Nordens überhaupt möglich, Geld als überflüssig zu betrachten. Zweitens gibt

es viele verschiedene Arten von Finanzinstitutionen und -dienstleistungen – Privatkundenbanken funktionieren anders als Investmentbanken und ein Konto oder ein Betriebskredit sind nicht dasselbe wie ein Devisenswap. «Geld und die Welt» nimmt den Standpunkt ein, dass finanzielle Themen differenziert und Geld je nach seinem Einsatzzweck bewertet werden sollte – damit gibt es schlechtes ebenso wie gutes Geld.

Abwandlungen

Das Weltspiel und so auch dieses Modul sind offen für kreative Abwandlung. Es beginnt mit der Auswahl der Indikatoren: Die Workshop-Leitung entscheidet selbst, welche Indikatoren diskutiert werden sollen, aber auch, wie diese dargestellt werden – die Weltbevölkerung wird beispielsweise oft durch (Verkehrs-)Hütchen repräsentiert; es können aber ebenso gut Spielfiguren, Pappbecher und Ähnliches mehr verwendet werden.

Ist die Weltkarte klein, kann sie auf einem Tisch ausgelegt und mit kleinteiligem Material bestückt werden; ist sie gross, wird sie auf dem Boden ausgelegt und die Teilnehmenden können selbst zur Weltbevölkerung werden, indem sie sich auf der Karte platzieren. Das EPiZ bietet zudem gratis eine Online-Variante an (Anfragen an bildung-trifft-entwicklung@epiz.de).

Beim Verteilen der Materialien können alle TN gleich viel erhalten oder je Indikator ein*e TN alles – die übrigen kommentieren nur. Einige TN können nichts erhalten, sondern stattdessen auf einem Kontinent stehen oder sitzen. Nachdem die korrekte Verteilung aufgelöst wurde, dürfen diese TN berichten, wie sie sich in ihrer Position

¹ Branko Milanovic (2015): How much of our income is determined by where we live? [https://www.weforum.org/agenda/2015/05/how-much-](https://www.weforum.org/agenda/2015/05/how-much-of-our-income-is-determined-by-where-we-live/)

[of-our-income-is-determined-by-where-we-live/](https://www.weforum.org/agenda/2015/05/how-much-of-our-income-is-determined-by-where-we-live/), 23.7.2024

² World Inequality Database. <https://wid.world/>, 23.7.2024

fühlen, beispielsweise mit vielen Menschen und wenig Geld.

«Geld und die Welt» kann auch mit anderen Weltspiel-Modulen kombiniert werden. Das Basismodul «Weltbevölkerung, -einkommen und CO₂-Emissionen» ist vollständig darin enthalten. Zur Erweiterung der finanziellen Thematik bietet sich beispielsweise «Klimarisiko trifft auf Schuldenkrisen» an (Erlassjahr), für mehr Ökologie «Klimakrise oder Klimagerechtigkeit» (EPiZ).